

## **Was geschieht mit uns nach der Entrückung? - Teil 30**

Quelle: „Heavenly Rewards“ (Himmlische Belohnungen) von Dr. Mark Hitchcock

### **Dein letzter Zahltag**

**„Fünf Minuten nachdem ein Christ gestorben ist, wird er verstehen, dass der Himmel seine wahre Heimat ist und dass die Erde lediglich eine zeitweilige Unterbringung auf der Heimreise war. Dann werden wir mit Sicherheit wissen, was in unserem Leben auf der Erde wirklich von Bedeutung war und was nicht. Wir werden es dann mit der Klarheit der Ewigkeit sehen und wissen, wie wir hätten auf der Erde leben sollen.“ (Randy Alcorn)**

In seinem Buch „The Believer's Payday“ (Der Zahltag für den Gläubigen) schreibt **Dr. Paul N. Benware**:

**„Im Sommer 2018 unterschrieb Basketball-Star LeBron\_James einen Vier-Saison-Vertrag über 154 Millionen US-Dollar (was nach heutigem Stand etwa mit Euro identisch ist) mit den Los Angeles Lakers. Das bedeutet, dass er 38.500.000 US-Dollar pro Saison und Quartal, 9.781 US-Dollar pro Minute und 163 US-Dollar pro Sekunde verdiente. Das Geld, das er aus dem Sponsoring und anderen Quellen erhielt, ist dabei noch gar nicht berücksichtigt.**

**Nur sehr, sehr wenige Menschen erfahren solch eine Art von Zahltag wie Lebron ihn hatte. Was auch immer wir arbeiten, wir lieben den Zahltag. Für einige von uns ist er ein Mal pro Woche, für Andere alle zwei Wochen und für wiederum Andere ein Mal im Monat. Sooft er auch kommt, es ist immer ein wichtiger Tag für uns, der oft im Kalender eingekreist ist.**

**Zwischen den Zahltagen häufen sich Rechnungen, unsere Finanzen schrumpfen, Dinge gehen kaputt und die Freude über den letzten Zahltag verblasst. Aber wenn der nächste Zahltag kommt, erfahren wir Erleichterung. Und wenn du auf einen Bonus, eine Überstundenvergütung oder eine schöne Provision wartest, steigert das deine Vorfreude. Seien wir ehrlich – nur wenige Tage sind so erfreulich wie der Zahltag.“**

Während wir uns alle auf die wöchentlichen oder monatlichen Zahltage freuen, machen sich die meisten von uns nur wenige Gedanken über den größten Zahltag aller Zeiten. An diesem Tag werden im Vergleich dazu sämtliche Zahltage der Vergangenheit verblassen – selbst die von LeBron James. Dieser Zahltag wird sie alle in den Schatten stellen.

Jesus Christus gab ein fasziniertes Gleichnis über diesen kommenden Zahltag für Gottes Volk.

## **Matthäus Kapitel 20, Verse 1-16**

**1 »Denn das Himmelreich ist einem menschlichen Hausherrn gleich, der frühmorgens ausging, um Arbeiter für seinen Weinberg einzustellen. 2 Nachdem er nun mit den Arbeitern einen Tagelohn von einem Denar vereinbart hatte, schickte er sie in seinen Weinberg. 3 Als er dann um die dritte Tagesstunde wieder ausging, sah er Andere auf dem Marktplatz unbeschäftigt stehen 4 und sagte zu ihnen: ›Geht auch ihr in meinen Weinberg, ich will euch geben, was recht ist; 5 und sie gingen hin. Wiederum ging er um die sechste und um die neunte Stunde aus und machte es ebenso; 6 und als er um die elfte Stunde wieder ausging, fand er noch Andere dastehen und sagte zu ihnen: ›Was steht ihr hier den ganzen Tag müßig?‹ 7 Sie antworteten ihm: ›Niemand hat uns in Arbeit genommen.‹ Da sagte er zu ihnen: ›Geht auch ihr noch in den Weinberg!‹ 8 Als es dann Abend geworden war, sagte der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: ›Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn aus! Fange bei den letzten an (und weiter so) bis zu den ersten!‹ 9 Als nun die um die elfte Stunde Eingestellten kamen, erhielten sie jeder einen Denar. 10 Als dann die Ersten (an die Reihe) kamen, dachten sie, sie würden mehr erhalten; doch sie erhielten gleichfalls jeder nur einen Denar. 11 Als sie ihn empfangen hatten, murrten sie gegen den Hausherrn 12 und sagten: ›Diese Letzten haben nur eine einzige Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleichgestellt, die wir des (ganzen) Tages Last und Hitze getragen haben!‹ 13 Er aber entgegnete einem von ihnen: ›Freund, ich tue dir nicht unrecht; bist du nicht um einen Denar mit mir eins geworden? 14 Nimm dein Geld und gehe! Es gefällt mir nun einmal, diesem Letzten ebenso viel zu geben wie dir. 15 Habe ich etwa nicht das Recht, mit dem, was mein ist, zu machen, was ich will? Oder siehst du neidisch dazu, dass ich wohlwollend bin?‹ 16 Ebenso werden die Letzten Erste und die Ersten Letzte sein. [Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt.]«**

Wenn Du dieses Gleichnis liest, wirst Du Dir vielleicht denken: „Das kommt mir aber ungerecht vor. Wie kann dieser Weinbergeigentümer all diesen Arbeitern denselben Lohn auszahlen? Das sind doch schlechte Arbeitsbedingungen. Gewerkschaften würden diesen Weinberg boykottieren.“

In dieser Passage werden uns aber die grundsätzlichen Prinzipien von Gottes Lohnabrechnung vorgestellt, die Grundlagen vom Belohnungsprogramm Gottes.

### **Die Prinzipien von Gottes Belohnungsprogramm**

Während wir dieses Gleichnis durcharbeiten, möchte ich Dich bitten, Deine Gedanken auf drei einfache Punkte zu fokussieren:

1. Die Verheißungen – der Hintergrund
2. Das Gleichnis – die Geschichte

### 3. Die Prinzipien – die Bedeutung

#### 1. Die Verheißungen – der Hintergrund

Wir werden dieses Gleichnis nicht in vollem Umfang verstehen können, wenn wir nicht die Verse lesen, die ihm in **Kapitel 19** vorausgehen. Sie liefern den Hintergrund für diese Parabel. Der Kontext ist immer bedeutsam, wenn man bestimmte Passagen in der Bibel studieren will. Und das ist besonders wichtig, wenn man Gleichnisse auslegen möchte. Auch da ist der Kontext König.

In **Matthäus Kapitel 19** forderte Jesus Christus einen reichen jungen Mann auf, alles aufzugeben, was dieser besaß, um Ihm nachzufolgen und um sich Schätze im Himmel zu schaffen.

#### **Matthäus Kapitel 19, Verse 16-26**

**16** Da trat einer an Ihn heran und fragte Ihn: »Meister, was muss ich Gutes tun, um ewiges Leben zu erlangen?« **17** ER antwortete ihm: »Was fragst du Mich über das Gute? (Nur) Einer ist der Gute. Willst du aber ins Leben eingehen, so halte die Gebote.« **18** »Welche?« entgegnete er. Jesus antwortete: »Diese: ›Du sollst nicht töten, nicht ehebrechen, nicht stehlen, nicht falsches Zeugnis ablegen, **19** ehre deinen Vater und deine Mutter‹ und ›du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« **20** Der Jüngling erwiderte ihm: »Dies alles habe ich beobachtet: Was fehlt mir noch?« **21** Jesus antwortete ihm: »Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe dein Hab und Gut und gib (den Erlös) den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge Mir nach!« **22** Als der Jüngling das Wort gehört hatte, ging er betrübt weg; denn er besaß ein großes Vermögen. **23** Jesus aber sagte zu Seinen Jüngern: »Wahrlich ICH sage euch: Für einen Reichen wird es schwer sein, ins Himmelreich einzugehen. **24** Nochmals sage ICH euch: Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr hindurchgeht, als dass ein Reicher in das Reich Gottes eingeht.« **25** Als die Jünger das hörten, wurden sie ganz bestürzt und sagten: »Ja, wer kann dann gerettet werden?« **26** Jesus aber blickte sie an und sagte zu ihnen: »Bei den Menschen ist dies unmöglich, aber bei Gott ist alles möglich.« (1.Mose 18,14)

Der nächste **Vers 27** beginnt mit dem Wort „**hierauf**“. Da stellte Petrus Jesus Christus eine bohrende Frage, die bei ihm durch die gerade stattgefundene Interaktion mit dem reichen jungen Mann aufkam.

#### **Matthäus Kapitel 19, Verse 27-28**

**27** Hierauf nahm Petrus das Wort und sagte zu Ihm: »Siehe, wir haben alles verlassen und sind Dir nachgefolgt: Welcher Lohn wird uns also dafür zuteil werden?« **28** Jesus antwortete ihnen: »Wahrlich ICH sage euch: Ihr, die ihr Mir nachgefolgt seid, werdet bei der Wiedergeburt (Neugestaltung aller Dinge), wenn

**der Menschensohn auf dem Thron Seiner Herrlichkeit sitzt, gleichfalls auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten** (regieren).

Petrus, der manchmal auch „der amerikanische Apostel“ genannt wird, wollte von Jesus Christus wissen, was er für seinen Dienst für Seinen Meister bekommen würde. Seine Frage ist verständlich, wenn man an all die Opfer denkt, die er dabei gebracht hatte. Anders als der reiche Jüngling hatten Petrus und die anderen Jünger alles zurückgelassen, um Jesus Christus nachzufolgen. Und Petrus wollte nun wissen: „Wie viel bekommen wir dafür?“

Nun erinnere Dich an den vorhergehenden Kontext, wie der reiche Jüngling reagiert hatte. Wie verhielt er sich? Er verhandelte mit Jesus Christus. Er feilschte mit Ihm darüber, was er tun müsste, um ewiges Leben zu erlangen.

Und was tat Petrus? Er fing diesen Verhandlungsgeist auf und wollte seinen Handel mit dem HERRN zum Abschluss bringen. Im griechischen Originaltext wird der Ausdruck „uns“ betont. Petrus fragte da buchstäblich: "Und für uns, was wird es da geben?"

Doch bevor wir Petrus deswegen verurteilen, sollten wir daran denken, was er alles zurückgelassen hatte, um Jesus Christus nachzufolgen. Er hatte sein Zuhause und zumindest zeitweilig seine Frau verlassen und sein lukratives Familienunternehmen, die Fischerei. In Wahrheit hatte er alles aufgegeben.

Um die Frage des Petrus zu beantworten und seine Einstellung zu korrigieren, erzählte der HERR ein Gleichnis. Bevor Er jedoch begann, sagte Er Petrus, dass diese Welt eines Tages erneuert oder wiedergeboren werden würde.

Diese Welt leidet HEUTE unter Geburtswehen. Überall, wo wir hinschauen, sehen wir Leid und Naturkatastrophen – wie Tornados, Vulkanausbrüche, Erdbeben und Wirbelstürme. Aber ein neues Zeitalter wird kommen.

Jesus Christus sprach vom kommenden Jahrtausend oder Seinem 1000-jährigen Reich auf der Erde. ER sagte ein buchstäbliches zukünftiges irdisches Königreich für Israel voraus, so wie es im Alten Testament prophezeit ist.

Die Apostel vergaßen nie dieses Versprechen, dass sie eines Tages auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten werden. Nachdem Jesus Christus in **Apostelgeschichte Kapitel 1** in den Himmel aufgefahren war, bestand die erste Aufgabe unter den Aposteln deswegen darin, einen neuen Apostel auszuwählen, der den von Judas frei gewordenen Platz einnehmen sollte.

Jesus Christus sagte Petrus weiter, dass jedes Opfer um Seinetwillen sowohl in diesem als auch im nächsten Leben hoch belohnt werde.

## **Matthäus Kapitel 19, Vers 29**

**„Und jeder, der um Meines Namens willen Brüder oder Schwestern, Vater oder Mutter, Weib oder Kinder, Äcker oder Häuser verlassen hat, wird viel Mal Wertvolleres empfangen und ewiges Leben erben.“**

Jesus Christus bezog sich auf die geistliche Familie, die wir erben, wenn wir unsere Beziehung zu Ihm eingehen.

**Doug McIntosh** schreibt dazu in seinem Buch „Life's Greatest Journey“ (Die größte Reise des Lebens):

**„Wenn du dich dazu entschlossen hast, für zwei Wochen eine Missionsreise zu unternehmen, wirst du herausfinden, dass die Familie, die du zurückgelassen hast und die du so sehr vermisst, teilweise durch die Menschen ersetzt wird, mit denen du Zeit auf der Reise verbringst. Deine dich begleitenden Mitmissionare werden dir lieb und teuer werden, weil sie gemeinsam mit dir Jesus Christus dienen.**

**Gleichzeitig stellst du fest, dass das Haus, das du zurückgelassen hast, durch ein Dutzend Häuser an dem Ort ersetzt wurde, zu denen du gehst, dank der Höflichkeit gleichgesinnter Pilger.**

**Je tiefer dein Engagement für das kommende Zeitalter ist, desto weniger fühlst du dich von allem beraubt, was du in diesem Zeitalter verlierst.“**

**Matthäus 19:29** ist eine Verheißung. Sie ist der Hintergrund. Es zahlt sich demnach aus, dem HERRN zu dienen. Das ist wirklich die Mühe und das Opfer wert. Tatsächlich zahlt es sich mehr als aus.

Aber es eine Warnung in dem Gleichnis in **Matthäus Kapitel 20** enthalten, das Jesus Christus uns gibt.

**FORTSETZUNG FOLGT**

**Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\***

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache